

Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut

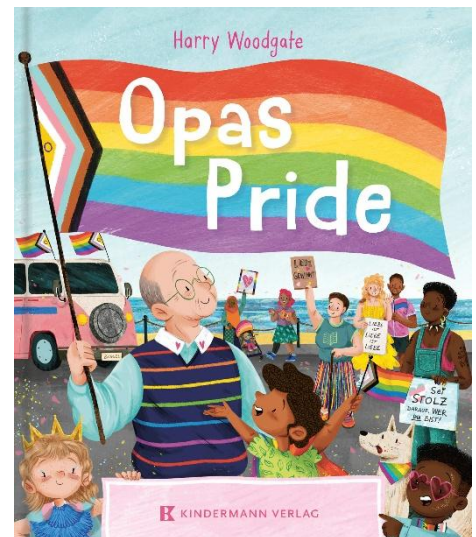
(Genesis 1,31)

In vielen Städten Deutschlands wurde in den vergangenen Wochen beim Christopher Street Day (CSD) gefeiert und zugleich daran erinnert, dass Menschen über viele Jahrzehnte hinweg für Anerkennung, gleiche Rechte und ein Leben ohne Diskriminierung eintreten mussten – und vielerorts noch immer müssen. Hinter den bunten Fahnen und fröhlichen Umzügen steht daher eine wichtige Botschaft: Jeder Mensch besitzt die gleiche Würde und soll frei und ohne Diskriminierung leben dürfen. Der Orientierungsplan greift diese Grundhaltung auf. Vielfalt ist darin kein Randthema, sondern ein Grundprinzip pädagogischen Handelns: „Alle sind herausgefordert, die vorgefundene Vielfalt anzuerkennen, sie als Bereicherung zu verstehen und sich mit Bildungsbarrieren auseinanderzusetzen, diese abzubauen und Zugangswege zu erweitern.“ (Orientierungsplan, S. 33).

In evangelischen Kindertageseinrichtungen wird dieser Gedanke noch einmal vertieft: Vielfalt ist nicht nur gesellschaftliche Realität oder pädagogischer Auftrag. Sie gehört zum Wesen von Gottes Schöpfung. Gleich auf den ersten Seiten der Bibel begegnet uns eine Welt voller Unterschiede: Licht und Dunkelheit, Land und Meer, Pflanzen und Tiere in ihrer unerschöpflichen Vielfalt. Und schließlich der Mensch – geschaffen als Ebenbild Gottes (Genesis 1,27). Gott schafft keine Kopien, sondern unverwechselbare Menschen mit eigener Geschichte, eigenen Begabungen sowie eigener Persönlichkeit. Als Ebenbild Gottes kommt jedem Menschen eine unverlierbare Würde zu. Deshalb ist menschliche Verschiedenheit kein Problem, das gelöst werden muss, sondern ein Reichtum, der etwas von Gottes schöpferischer Fantasie und Liebe sichtbar werden lässt.

Wer die Zusage der Gottebenbildlichkeit mit Kindern religionspädagogisch vertiefen möchte, findet auf der Plattform [RELImentar](#) eine ausgearbeitete Erzählung zu Genesis 1. Mit Tüchern, Figuren, einem Spiegel und einem gemeinsamen Segensritual wird für Kinder erfahrbar: „**Wie wunderbar, sagt Gott, dass es Dich gibt!**“ So wird die biblische Zusage von der unverlierbaren Würde jedes Menschen kindgerecht erlebbar.

Ergänzend kann auch das Bilderbuch „**Opas Pride**“ von Harry Woodgate ein wertvoller Gesprächsanlass sein. In einer warmherzigen Geschichte begegnen Kinder den Themen Familie, Freundschaft, Mut und Vielfalt. Ausgehend von den Erinnerungen des Opas an frühere Pride-Paraden kommen die Enkelkinder ins Gespräch darüber, warum jeder Mensch so leben und lieben dürfen soll, wie er oder sie ist. Die farbenfrohen Illustrationen laden dazu ein, über Unterschiedlichkeit, Zusammenhalt und Respekt nachzudenken. Manche Begriffe und Hintergründe – etwa „Pride“, „Protest“ oder „Geschlecht“ – benötigen dabei jedoch eine sensible, kindgerechte Begleitung durch Erwachsene. Gerade darin liegt auch eine religionspädagogische Chance: Das Bilderbuch eröffnet Gespräche über Menschenwürde, Identität, Vielfalt, Empowerment und die christliche Überzeugung, dass jeder Mensch als Ebenbild Gottes geschaffen und von Gott geliebt ist. Eine kurze Rezension zum Buch finden Sie auf [Eliport](#).



Mögen Sie in den kommenden Wochen Gottes schöpferische Vielfalt immer wieder neu entdecken – in der Natur, im Lachen der Kinder und in den Begegnungen des Alltags. Mögen Sie selbst Gottes liebevolle Zusage erfahren und sie durch Ihr Handeln, Ihre Worte und Ihre Haltung weitertragen.

Es grüßen Sie herzlich

Gabriele Nahnel und Tarik Bechtold

Ihr Team für das Evangelische Profil in Kitas Südbaden